

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach-Nr.: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Vertraut:
"Tagblatthaus" Nr. 688-88.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach-Nr.: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 2.— monatlich, Mt. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobriefe. — Bezugs-Bestellungen nehmen an jedem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Riedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger und die Post. 037000

Anzeigen-Preis für die Zeile: Mt. 1.— für örtliche Anzeigen; Mt. 1.50 für auswärtige Anzeigen; Mt. 4.50 für örtliche Reklamen; Mt. 6.50 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlich. — Anzeigen-Nachnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Dienstag, 30. März 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 152. • 68. Jahrgang.

Die Krise im Ruhrgebiet.

Einwände gegen das Ultimatum.

Br. Elberfeld, 30. März. (Eig. Drahtbericht.) Die sozialdemokratische Partei Elberfeld hat an die Reichsregierung folgendes mitgeteilt: Die S. P. D. Elberfeld erkennt das Ultimatum der Reichsregierung vom 28. März nicht an. Gründe: Die in dem Ultimatum vorgesehene Frist von 24 Stunden ist zu kurz bemessen. Sie verlangt eine solche von drei Tagen. Der Kampf bei Weisel konnte lokalisiert bleiben und wäre heute längst beendet gewesen, weil nur noch die linksstehenden K. P. D.-Anhänger mit der Waffe weiter kämpfen. S. P. D., U. S. P. D. sowie ein Teil der K. P. D. und der Zentralrat für das rheinisch-westfälische Industriegebiet in Essen stehen hinter den Bielefelder Beschlüssen. Der Einmarsch der Reichswehr in das Industriegebiet verpflichtet gemeinsam mit der U. S. P. D. und K. P. D. den Generalstreik auszurufen und alle Waffen mobil zu machen, um die Reichswehr niederzuschlagen. Zugleich werden die Genossen in den übrigen Bezirken des Reiches zur Solidarität für den Generalstreik und zur bewaffneten Abwehr aufgerufen.

Ferner wird die Abkürzung des Generalstreiks in Münster verlangt. In einer gleichzeitigen Mitteilung des Zentralrates in Essen werden die Bedingungen des Generalstreiks als technisch unausführbar bezeichnet. Zur Abwehr des Watterschen Planes hat der Zentralrat beschlossen, zum sofortigen Generalstreik aufzurufen. Zugleich erklärt er, daß er die Bielefelder Beschlüsse nicht anerkennt. Die Reichsregierung erwidert darauf, daß sie auf dem Bielefelder Abkommen bestehen müsse.

Kommunistische Kritik an den Maßnahmen der Volksbeauftragten.
12. Essen, 29. März. In der Kommunistenversammlung, die gestern stattfand, wurden die Maßnahmen der Volksbeauftragten kritisiert. Sie wären nicht radikal genug vorzugehen. Die Redner wandten sich scharf gegen die Bielefelder Beschlüsse. Besonders beschärfte man sich in der Versammlung mit den Vorbereitungen zu dem neuen Generalstreik. Es sollen Kuriers durch ganz Deutschland geschickt werden, um überall für den Generalstreik Propaganda zu machen.

Notenpressen der Volksbeauftragten?

Berlin, 29. März. Aus Duisburg wird gemeldet: Unter den Arbeitern im Industriegebiet verdrängen Volksgüter die Notenpressen einzurichten. Die Notengüter der Aufständischen werden immer knapper. Die Frontkämpfer sind schon ungeduldig geworden, weil ihnen gestern und heute nur der halbe Sold ausbezahlt wurde.

Ein Beschluß der Mehrheitssozialisten.

Br. Hagen, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) In einer Versammlung der Reichssozialistischen Partei von Hagen, Heseloh, Hagenfeld und Remscheid wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt: Die organisierten Arbeiter wenden sich gegen den Terror, sowohl von links wie von rechts, und legen sich von der Zentrale in Wilhelmsh. Sie sind bereit, außerdem mit den Waffen unter republikanischer Führung gegen Wilhelmsh. zu kämpfen, weil dessen anarchistische Diktaturweise eine Gefahr für den Industriebezirk bildet.

Eine Streikandrohung der Frankfurter Betriebsobleute.

12. Frankfurt a. M., 29. März. Eine heute abend tagende Versammlung der Frankfurter Betriebsobleute beschloß, sofort in den Generalstreik einzutreten, falls die Reichswehrtruppen das rheinisch-westfälische Industriegebiet betreten sollten.

Amerikas Haltung zur Besetzungfrage.

12. Paris, 30. März. (Drahtbericht.) Der amerikanische Botschafter Wallace übermittelte Millerand eine Note der amerikanischen Regierung hinsichtlich der Besetzung des Ruhrbezirks. Die Washingtoner Regierung soll gegen die Besetzung dieser Zone durch deutsche Truppen keine Einwände erheben. Dagegen würde sie in einer Besetzung durch alliierte Truppen Unzulänglichkeiten erblicken.

Ein neuer Putschversuch der Kommunisten?

12. Karlsruhe, 30. März. Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt: Nach ausstehenden Depeschen haben die Kommunisten den heutigen 30. März als den Tag des allgemeinen Losschlagens bestimmt. Von Mannheim und Stuttgart aus soll der Sturm auf der ganzen Linie auch in Süddeutschland einsehen. Von Norddeutschland aus will man die süd-deutschen Kommunisten mit Machtmitteln unterstützen und Munition versehen. Zunächst soll Frankfurt am Main in ihre Gewalt gebracht werden, damit von dort aus die Bewegung in Süddeutschland gesteuert werden kann. Aus einem in russischer Sprache abgefaßten Brief aus Essen geht hervor, daß alle Vorbereitungen zur Erreichung dieses Zieles, also gewalttätiger Um-

sturz, getroffen worden sind. Es handelt sich mithin um einen regelrechten Putschversuch, gegen den sich die gesamte Bevölkerung Badens ohne Unterschied der Partei wie ein Mann auflehnen muß, denn auch nur ein vorübergehender Erfolg der Kommunisten würde unsere gesamte Lebensmittellieferung ins Stocken bringen und damit sofort die Gefahr der Hungersnot heraufbeschwören. Die politischen Wirren der Gegenwart verzirren keine Steigerung. Mit allen Mitteln muß deshalb den wahnwitzigen Plänen der Kommunisten entgegengetreten werden.

Vor den Wahlen.

Ein früher Termin.

Br. Berlin, 30. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach den bisherigen Dispositionen des Ältestenausschusses der Nationalversammlung wird diese heute nach Abschluß der politischen Aussprache in die Osterferien gehen. Diese dauern voraussichtlich bis 14. April. Die Ausschüsse werden einige Tage vorher ihre Arbeit wieder aufnehmen. Man rechnet in parlamentarischen Kreisen damit, daß die Arbeit der Nationalversammlung bis zum 25. April abgeschlossen sein wird, so daß dann die Neuwahlen stattfinden können.

Sozialistische Listenverbindung?

Br. Berlin, 30. März. (Drahtbericht.) Wie wir hören, stoßen die Verhandlungen zwischen den Unabhängigen und Mehrheitssozialisten, mit verbundenen Listen in den Wahlkampf zu ziehen, auf Schwierigkeiten, da die Unabhängigen die Forderung stellen, daß in diesem Falle sämtliche in der bisherigen Koalitionspolitik hervorgetretene Führer der Mehrheitssozialisten nicht mehr als Kandidaten aufgestellt werden. Die Unabhängigen lehnen es entschieden ab, eine Listenverbindung einzugehen, wenn auf den sozialdemokratischen Listen die berüchtigten Namen der sozialdemokratischen Regierungsmänner glänzen. Die Mehrheitssozialisten sind zurzeit noch entschlossen, die Bedingungen der Unabhängigen abzulehnen. Es ist aber immerhin noch möglich, daß eventuell eine Einigung zustandekommt, deren Voraussetzung aber ein völliges Rahgehen der Mehrheitssozialisten wäre.

Das Breitenkabinett.

Eine Erklärung der Gewerkschaften.

12. Berlin, 29. März. Von gewerkschaftlicher Seite geht dem „Vorwärts“ folgende Kundgebung zu: Die Gewerkschaften erblicken in der Ablehnung der Vorschlagsliste mit Franz Krüger und Graf als Ministerpräsidenten ein Entgegenkommen an die parlamentarischen Kreise, die der von den Gewerkschaften getroffenen Vereinbarung ablehnend gegenüberstehen. Bedächtig im Hinblick auf die schwierige politische Lage wird darauf verzichtet, der von der sozialdemokratischen Fraktion vorgeschlagenen Kandidatenliste weiter Widerstand entgegenzusetzen. Der Kandidat Cserer wird wegen seiner bisherigen Amtsführung und seines Verhaltens während des Generalstreiks abgelehnt.

Bayern steht treu zur Reichsverfassung.

12. München, 29. März. In der heutigen Sitzung des bayerischen Landtags erklärte Ministerpräsident Dr. von Kehr: Die gegenwärtige bayerische Regierung werde treu und rücksichtslos an der Reichsverfassung festhalten, ebenso an dem Zusammenhalt der Länder im Reichverband. Hinsichtlich der politischen Vorgänge in Bayern stellt er nachdrücklich fest, daß bei den Besprechungen in der Nacht vom 14. März der Oberbefehlshaber des Reichswehrgruppenkommandos die Forderung, daß der Ministerpräsident oder einzelne Minister zurücktreten sollten, weder erhoben noch geäußert habe. Er sagte, die Minister, die den damaligen Verhandlungen beigewohnt hätten, bestätigten ausdrücklich, daß sie nicht einen Augenblick einen militärischen Zwang gefühlt hätten, und daß bei den Vorgängen und Beschlüssen an jenem Morgen der Boden der Verfassung nicht verlassen worden sei. Ebenso wenig könne von einer Militärdiktatur in Bayern gesprochen werden. In der Beurteilung des Kappischen Staatsstreichs und in der Abwehr jedes gewaltsamen Umsturzes, von welcher Seite er auch kommen möge, sei sich die derzeitige Regierung mit der abgegangenen durchaus einig. Die bayerische Reichswehr und ihre Führer hätten keinen Augenblick die Kapp-Regierung anerkannt. Weiter erklärte der Ministerpräsident, die Regierung werde an dem für die Organisation der bayerischen Wehrverbände von der bisherigen Regierung festgelegten Grundriss festhalten. Darum müsse die Regierung auch heute den geschlossenen Eintritt politischer Verbände in die Wehr ablehnen.

Friede mit Amerika?

Br. Hamburg, 30. März. (Eig. Drahtbericht.) In der Hafengegend wurde gestern abend einzug das Gerücht kolportiert, daß der Kapitän eines im Hafen liegenden ausländischen Dampfers ein drahtloses Telegramm aufgefangen habe, daß gestern mittag 12 Uhr in Washington der Senat Friede mit Deutschland ratifiziert worden sei und daß der amerikanische Senat seine Einwilligung zu einem 4-Milliarden-Kredit gegeben habe.

Die Nationalversammlung.

12. Berlin, 29. März.

Reichsminister Müller

fortschreitend: Aus einigen Teilen des Ruhrgebietes kommen Deputationen zur Regierung, die die Lage schildern. Wir verhandeln mit der Entente darüber, daß wir im Notfall für kurze Zeit etwas mehr Truppen in die gefährdeten Gebiete senden dürfen. Frankreich will das nur gestatten, wenn Frankreich dagegen Frankfurt a. M., Darmstadt und andere Orte besetzen könnte. Dies weisen wir zurück. Wir wollen doch nur die Ruhe im Ruhrgebiet wiederherstellen, auch um Frankreich die versprochenen Kohlen liefern zu können.

Im Rahmen der deutschen Republik ist kein Platz für eine Diktatur, komme sie, woher sie wolle.

Der Putsch vom 13. März hat das deutsche Volk um die Freude über die Abjuration in Schleswig gebracht. Wir sehen auch den anderen Abstimmungen mit Vertrauen entgegen. Ein Verbrechen am Reich und Volk ohne gleichen haben wir erlebt. Dummheit und Brutalität hatten sich vereinigt. Die Hochverräter werden bestraft werden ohne Rücksicht auf das Jureben von Seiten derer, die allein die Verantwortung tragen. Die Nachhaber des alten Regimes, die Parteien der Kriegshörer wollen die Schuld der Regierung aufheben. Der Weg Kapps war auch der Weg der Rechte, das beweist die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen (Lärm rechts.) unmittelbar beim Austritt Kapps, die keinen Tadel für dieses enthielt. Das Volk wird richten zwischen ihnen und uns. Der Generalstreik war ein Beispiel der kommenden Wahlen. Die Reichssozialisten äußern sich auch in den Äußerungen des Grafen Westarp. (Lärm rechts.) Kapp, Jagow und Schiele waren Mitglieder der Deutschnationalen Partei. Zum Landwirtschaftsminister wurde Frhr. v. Wangenheim-Meininger ernannt. Kapp hat sich die Rechte vom Hochverrat auf die Verfassung zurück. Gewiß haben sich die führenden Männer der beiden Rechtsparteien mit Entrüstung und Hochverrat abgewandt (Lärm rechts: Winiwig!), aber zahlreiche Provinzorganisationen haben sich Kapps mit Begeisterung angenommen. Sie können den Putsch nicht von sich abwählen. (Lärm rechts: Jawohl. — Lachen links.)

Ich habe Sie im Namen der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes an, zum zweitenmal den Krieg verursacht zu haben.

Das Volk war an dem Putsch nicht beteiligt, nur deutsche nationale Hochverräter und verführte Soldaten. (Lärm rechts: Hatz! — Rufe links: Freired!) Noch lange wird Deutschland unter dem Wahnsinn dieser vier Tage zu leiden haben. Im Ruhrgebiet ist die Diktatur von rechts in die von links eingeschlagen, aber dort mächt die Schuld nach Ruhe und Ordnung. Die Waffen sind dort vielfach in die Hände von Leuten gelangt, für deren Freiben, Raub und Diebstahl, ich keine Partei verantwortlich mache. Diese Zustände können nicht länger geduldet werden.

Hierauf wird die Sitzung unterbrochen.

Um 1,10 Uhr eröffnet Präsident Lehrenbach die neue Sitzung.

Hg. Holz (Centr.): Unser Ziel kann nur sein: Die Erhaltung des Reiches und die allmähliche Gesundung der Wirtschaft. In solcher Arbeit haben sich die Mehrheitsparteien zusammengeschlossen. Ohne die Koalition gibt es keine Rettung. Die Rechte muß die Verantwortung für diese Dinge und für ihre Presse tragen, so lange sie politische Karren und Verleumder in ihren Reihen duldet. Noch einmal dürfen wir hoffen, der Gefahr Herr zu werden; aber wir bitten den Herrn Reichsminister, die Gefahr des Volkswissens nicht zu unterschätzen.

Hg. Senke (U. S.): Roske ist gegangen als ein Mann, der alles verloren hat. Winiwig und Roske sind von einer Gefahr. Wenn die Haltung der Gewerkschaften, die wir billigen, nicht nur ein Wagnis sein sollte, so werden wir dafür sorgen, daß der Arbeiterschaft der Star gestochen wird und die Politisierung der Gewerkschaften ihren Fortgang nimmt. Wir haben kein Vertrauen zur neuen Regierung, vor allem nicht zum Reichswehrminister.

Hg. Legien (Coz.): Die sozialdemokratische Fraktion spricht der neuen Regierung ihr Vertrauen aus. Die Gewerkschaften, einschließlich der Unabhängigen-Vertreter unter ihnen, haben von der neuen Regierung nur die Anerkennung der sogenannten acht Punkte verlangt und waren im übrigen bereit, die neuen Minister zu unterstützen. (Hört! Hört!) Wir hoffen, daß die Unabhängigen Sozialdemokratie auch eintritt, wo das wahre Interesse der Arbeiter liegt und eine ähnliche Haltung einnimmt. Es muß endlich Schluss gemacht werden mit der unsinnigen Agitation gegen den Soldatenemus. In Deutschland ist kein Boden dafür. (Lachen und Lärm rechts.)

Reichswehrminister Gehler:

Ich werde versuchen die Klust schnell zu schließen, die der Kapp-Putsch in der Reichsverteidigung geschaffen hat. Es handelt sich um ein Problem der Gesinnung. Daß wir in den schweren Tagen auf einen Teil unbedingt zuverlässiger Truppen rechnen konnten, bleibt Roskes Verdienst. Daß aber Roske von einer Reihe von Offizieren getötet wurde, darunter kann nicht die ganze Reichswehr leiden. Die Schuldigen an den Ausschreitungen werden bestraft werden. Die Truppen müssen in die Kasernen, das Volk zur Arbeit zurückkehren. Der Aufklärungsdienst in der Truppe selbst verbessert werden. Auch die kostenmäßige Abschließung des Heeres muß aufhören. Die

Führerrollen müssen besonders auch dem demokratischen Volke offenstehen. (Weiß.)

Reichsminister Staud teilt mit, daß gegen Kapp, Lüttich, Noyen, Pabst, Schiele, Frederex, Frze. v. Falkenhäuser, Gove, v. Lebedow, v. Winterfeldt, Lindemann-Kiel u. a. das Verfahren wegen Hochverrats eingeleitet ist. So weit die Genannten nicht in Haft sind, sind Hochverratsverfahren eingeleitet. Ihre Vermögen sind beschlagnahmt. Wegen der Verfolgung Traubs ist bei der Nationalversammlung Antrag eingegangen. Die Anwesenheit befindet sich bei den deutschen Gerichten. Sie dürfen Vertrauen haben.

Abg. Heinze (D. Vp.): Wir können eine Regierung nur anerkennen, die auf der gegenwärtigen Verfassung beruht. Ich habe jede Verbindung mit Kapp abgelehnt, weil ich die Stimmung meiner Partei kannte. Kapp und Lüttich waren nur Missetäter, weil wir die Revolution und den Frieden von Versailles gekannt haben. Das Meer darf in keiner Weise politisiert werden. Unternehmertum und Arbeiterschaft müssen im Wirtschaftslieben loyal zu ihren Rechten kommen. Dann werden wir Sachverständige an der rechten Stelle haben. (Beifall.)

Abg. Haas (Dem.): Herr Heinze hat sich persönlich große Verdienste um die Wahrung der Verfassung erworben, aber sein Aufstuf seiner Partei hätte er preisgeben sollen. (Lärm rechts.) Sie haben sich vor den Hochverrätern verbrüht. (Lärm und Zuruf: Wo war denn die alte Regierung?) Die deutsch-nationale Partei hat ebenfalls die Kapp-Regierung anerkannt. Die Ereignisse im November 1918 waren keine Revolution, sondern ein Zusammenbruch. (Lärm rechts.) Aus dem haben wir verfassungsmäßige Zustände wieder entwickelt.

Wegen der Frage des Wahltermins und der Präsidentenwahl geht man nicht mit Gewalt vor und stürzt Deutschland in Ruin. Man sollte endlich auf militärischer Gewalt die Macht an sich reißen, es war der Wille zur Monarchie, weil Sie stankten, in der Monarchie mehr zu bebauten. An die Wahl des Präsidenten haben Sie nicht gedacht!

Gegenüber dem Hochverrat ist rücksichtslosste Strafe am Platz, auch wegen des Auslandes. Noches Arbeit in schweren Tagen muß hoch gewertet werden. Man muß bedenken wir, daß wir die schweren Zeiten nach dem Zusammenbruch überlebt haben. Deutschland muß auf dem Boden der Republik leben. Ohne sie ist keine Regierung mehr möglich. In der Reichswehr müssen endlich die Eherbeisenden der demokratischen Republik und ihre Vorherrschaft eingeleitet werden.

Die haben Schwarz-Weiß-Rot sind von Verbrechern entehrt worden.

Die Reichswehr und die Einwohnerwehren müssen gesäubert werden. Man sollte endlich aufhören, an den leitenden Männern, besonders den Sozialdemokraten, Gefälligkeiten und hämische Kritik zu üben, sogar an ihren Frauen. Wir können keinen betrunknen Patriotismus brauchen, der uns im Ausland schadet. Kritik sollte auch das Ausland die falschen Wege einschauen, die es gegangen ist.

Reichsminister Müller teilt mit, daß das Exekutivkomitee in Duldung der hiesigen Reichsbankstelle mit besonnener Hand eine Million Mark abgenommen hat. Die Verhältnisse dort scheinen sich also noch nicht gebessert zu haben.

Präsident Hehenbach teilt mit, daß das Haus vermutlich morgen Dienstag in die Osterferien gehen wird, und zwar bis zum 14. April.

Reichsminister Nos wünscht baldige Beratung des Wahlgesetzes — Abg. Eb (Zsp.) stimmt dem zu. — Dienstagvormittag 10 Uhr: Fortsetzung; Wahlgesetz und das Gesetz über Hochverrat. — Schluß 7.30 Uhr.

Ein Vertrauensvotum.

Berlin, 29. März. Die Führer der drei Reichsteilparteien, Loh, Bager und Frimborn, brachten am Schluß der heutigen Sitzung der Nationalversammlung für das neue Kabinett ein Vertrauensvotum ein. Der Antrag lautet: Die verfassungskonforme Nationalversammlung billigt die Erklärung der Reichsregierung. Die Nationalversammlung beurteilt den gegen die Staatsordnung, das Staatswohl, die Verfassung und die Nationalversammlung gerichteten verbrecherischen Aufbruch und die Anführer und Helfershelfer des Staatsverrats. Die Nationalversammlung spricht allen Teilen des Volkes, die durch ihren gemeinsamen Widerstand die Verfassung schützen, den Dank des Vaterlandes aus. Der Antrag trägt die Unterschriften von 315 Mitgliedern der Nationalversammlung.

Die Verfolgung der Hochverräter.

Berlin, 29. März. Nach Mitteilung des Oberstaatsanwalts wurde der Unterstaatssekretär a. D. von Falkenhäuser in Brandenburg verhaftet und dort gerichtlich vernommen. Falkenhäuser wurde am 25. März nach Leipzig gebracht und dort vom Untersuchungsrichter vernommen. — Die Vermögen z...

Aus Kunst und Leben.

C. K. Eine Veteranin der deutschen Frauenbewegung. Gertrude Goldschmidt, deren Hinscheiden im Alter von 96 Jahren am 23. März gemeldet wurde, ist die letzte aus jenem Kreis tapferer und aufopfernder Frauen, die die deutsche Frauenbewegung ins Leben riefen. Bereits bei der Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins im Jahre 1863 stand sie neben Luise Otto-Peters und Auguste Schmidt unter den Vorläuferinnen der Frauenbewegung an erster Stelle und durch mehr als ein halbes Jahrhundert hat sie unermüdet für die Ideen gewirkt, denen sie die Arbeit ihres Lebens geweiht hatte. Sie allein hat unter jenen ersten Prophetinnen eines neuen Rechts der Frau das Glück gesehen, die Verwirklichung ihrer Ziele zu erleben, und hat die Genugtuung gehabt, daß jene Forderungen, um deren willen sie so schwer angegriffen worden war, als natürlich und selbstverständlich anerkannt wurden. Es war eine Zeit schweren Kampfes und unermüdetlicher Anspannung aller Kräfte, als sie in den 60er und 70er Jahren durch öffentliche Vorträge und Versammlungen für die neue Bewegung wach und überall Vereine von Frauen gründete, die für die Frauenfrage wirken sollten. „Wer mit einiger Aufmerksamkeit der deutschen Frauenbewegung gefolgt ist“, so hat sie einmal stolz und selbstbewußt gesagt, „der wird begreifen, wie ein Mut, welche Kraft der Überzeugung bei einer Frau vorhanden sein mußte, um sie vor etwa 50 Jahren sich entschloß, öffentliche Vorträge zu halten. Heute können wir uns kaum vorstellen, daß das öffentlich gesprochene Wort im Dienst einer kühnen Idee oder der Wissenschaft als unweiblich erachtet werden sollte — dennach wickeln die Frauen, die damals in Wanderversammlungen für ihre Rechte traten, trotz aller weichen Worte, die sie zu begegnen hatten, welchen Beschimpfungen sie ausgesetzt waren.“ Für die Werte ihres Lebens ist sie, wie sie bei der ersten Versammlung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins im Jahre 1867 die Zustimmung der Frau zu ebendiesem, besonders zu ärztlichen Eingriffen forderte. Im Jahre darauf war sie zum erstenmal

beschlagnahme gegen die Angeklagten des Kapp-Lüttich-Prozesses ist am 25. März vom Ersten Strafsenat des Reichsgerichts beschlossen worden. — Wegen der Kiele Hochverrats wurde die Voruntersuchung gegen den Admiral a. D. v. Lebedow, den Major a. D. v. Winterfeldt, den Oberbürgermeister Lindemann, den Regierungspräsidenten Pauli-Schleswig und den Landrat Frhn. v. Löw ausgedehnt. v. Lebedow ist verhaftet, Pauli befindet sich in Schutzhaft, die übrigen Angeklagten sind flüchtig. — Steckbriefe gegen die des Hochverrats beschuldigten Personen sollen nicht nur im Jahrbuchblatt, sondern auch in den Tageszeitungen sowie auf den Anschlagtafeln veröffentlicht werden. Für wechselläufige Beihilfe und Unterstützung des Sachverhalts und Ergreifung der Angeklagten sind Belohnungen von 5 bis 10 000 M. ausgesetzt.

Berlin, 29. März. Der „Vorwärts“ veröffentlicht folgenden Steckbrief: 1. gegen den Generallandwirtschaftsdirektor Kapp; 2. der Regierungspräsidenten a. D. v. Jagow; 3. den Direktor a. D. Papp; 4. den Obersten a. D. Bauer; 5. den Arzt und Volkswirtschaftler W. G. Schiele-Lauenburg; 6. den früheren Reichsratspräsidenten v. Döberlein; 7. den früheren Regierungsrat Döge-Berlin, die flüchtig sind und sich verborgen halten. Die Untersuchungsrichter des Reichsgerichts. — General v. Lüttich, gegen den schon am 28. März General v. Seeck, der neue militärische Oberbefehlshaber, die Schutzhaft verhängte, ist geflüchtet und spurlos verschwunden. Nunmehr hat die zuständige Gerichtsstelle, die Kommandantur in Berlin, einen förmlichen Haftbefehl gegen General v. Lüttich erlassen.

Nordshleswi.

Kopenhagen, 30. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie „Politiken“ meldet, beschloß die interalliierte Kommission in Kopenhagen, daß die zweite Zone mit Flensburg deutsch bleiben solle. Nach dem Abstimmungsergebnis war ein anderer Beschluß nicht zu erwarten. Die dänischen Nationalisten haben trotzdem gehofft, wenigstens Flensburg für Dänemark retten zu können. Dänische Truppen besetzen die erste Zone.

Aus dem besetzten Oberschlesien.

Ein interalliiertes Amnestiegesetz und seine Folgen. Dz. Berlin, 29. März. Die interalliierte Kommission für Oberschlesien gab einen Amnestieerlass heraus, kraft dessen auch gerichtlich bereits anhängig Verfahren niedergeschlagen werden sollen. Die Strafkammer in Oppeln erklärte unter dem Vorsitz des Landrichters Heiderheim diesen Amnestieerlass insoweit für rechtsunwirksam, als er mit den deutschen Gesetzen im Widerspruch steht, wonach gerichtlich anhängige Verfahren nur im Wege des Gesetzes niedergeschlagen werden können. Das Recht der Befreiung steht aber der interalliierten Kommission nach dem Friedensvertrage nicht zu. Als Antwort auf dieses Urteil entsandte die interalliierte Kommission den Vorsitzenden der Strafkammer Oppeln seines Amtes und ließ ihn aus dem Abstimmungsgebiet von Oberschlesien ausweisen. Die deutsche Reichsregierung erhob durch ihren Bevollmächtigten in Oppeln sowie durch die deutsche Vertretung in Paris und London gegen das Verfahren der interalliierten Kommission nachdrücklich Einspruch.

Ein Konflikt zwischen der dänischen Regierung und dem König.

Kopenhagen, 29. März. Die Kr. A. J. forderte heute nach einer längeren Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Zahle über die nordshleswigsche Politik die Regierung auf, ihr Abschließungsgebot einzuziehen. Zahle lehnte dies ab. Darauf erklärte der König dem Ministerium Zahle den Abschied und beauftragte den Führer der Linken Neergaard mit der Bildung der neuen Regierung. Neergaard erklärte sich nach zweistündiger Bedenkzeit außerstande, den Auftrag auszuführen. Darauf hat der König die bisherige Regierung, die Geschäfte weiter zu führen, bis die Bildung des neuen Ministeriums erfolgt sei, was von Zahle abgelehnt wurde.

Kopenhagen, 29. März. „Sozialdemokraten“ veröffentlicht heute nachmittag ein Extrablatt, das

unter der Überschrift „Der König verübt einen Staatsverrat“ gegen das Vorgehen des Königs Stellung nimmt. Auf dem Amalienborg-Platz versammelte sich im Laufe des Nachmittags eine große Menschenmenge. Die Ordnung wurde durch Polizei aufrechterhalten. In sozialdemokratischen und radikalen Kreisen sieht man die Lage als sehr ernst an.

Berlin, 30. März. Der „Vorwärts“ erzählt über die Vorgänge in Kopenhagen: Der König hatte sich mit seiner Familie aus Kopenhagen in eine nahe Provinzstadt begeben, kehrte aber infolge des Einspruches der reaktionären Parteien gegen diese Flucht wieder zurück. Der König wird bei dem unheimlichen Charakter des dänischen Volkes den Streich möglicherweise mit seiner Absetzung zu bezahlen haben.

Sowjetrußlands Friedensbedingungen.

Ein Junkspruch an die Nationen der Welt. mz. Annapolis, 29. März. (Junkspruch.) New York American veröffentlicht ein drahtloses, an Lüttich gefandenes Friedensangebot von Sowjetrußland an die Nationen der Welt. Es umfaßt folgende Punkte: 1. Die Anerkennung der Sowjetrepublik Rußland. 2. Die Anerkennung des Rechts, das Sowjetimperium in Rußland weiter zu entwickeln. 3. Die Bereiterklärung Sowjetrußlands, sich nicht in die inneren Angelegenheiten der anderen Länder einzumischen. 4. Die Verpflanzung der anderen Länder, sich ebenfalls der Einmischung in die inneren Angelegenheiten Rußlands zu enthalten. 5. Die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen. 6. Die Auflösung der Roten Armee, sobald der Frieden gesichert ist. 7. Die Anerkennung der Schulden und Anleihen der früheren russischen Regierung, einschl. der Zinsen, durch Sowjetrußland. Die Sowjetregierung erklärt sich außerdem bereit, die Freiheit jedes Landes, sich seine eigene Regierung zu wählen, zu achten und diesen Grundsatz auch auf die russischen Konditionen anzuwenden. Sowjetrußland beansprucht jedoch für sich dasselbe Recht. Die Sowjetregierung erklärt: Wir suchen keine Allianz mit irgendeiner Nation und wollen keine Nation angreifen. Wir setzen unseren Glauben in den Frieden und suchen Handelsbeziehungen mit allen Nationen der Welt. Wir lehnen es feierlich ab, irgendwelche gegen die alliierten Regierungen gerichteten geheimen Verhandlungen mit Deutschland in Erwägung zu ziehen. Wir wollen keinerlei militärische Abmachungen. Wir bieten Polen einen lokalen Frieden an, können es jedoch nicht zulassen, daß es unter dem Vorwand, seine Bewohner gegen den Bolschewismus zu verteidigen zu wollen, große russische Grenzgebiete einnimmt.

Wiesbadener Nachrichten.

Beschäftigung für Erwerbslose.

Der Reichsarbeitsminister hat, wie aus Berlin gemeldet wird, den nachstehenden Erlass herausgegeben: Werden dem Arbeitsamt von einem Arbeitgeber offene Stellen gemeldet, so ist es im Hinblick auf die Unterbringung Erwerbsloser die Aufgabe des Arbeitsamtes, zu prüfen, ob für die in Aussicht gestellte Entlohnung ein Tarifabkommen maßgebend ist. Inwiefern ein Tarifabkommen bei vorliegender Sachlage den Versuch machen müssen, die Entlohnung des Abkommens herbeizuführen. Hierbei vertreten sie den Standpunkt, daß die Lohnsätze eines Tarifabkommens unter allen Umständen als angemessen anzusehen sind. Ein Erwerbsloser darf also nie eine Beschäftigung aus dem Grund ablehnen, weil die ihm gebotene Entlohnung zu niedrig ist, falls diese auf einem Tarifabkommen fußt. Andererseits wird die Arbeit an der betreffenden Stelle auch zu keinem niedrigeren als dem tarifmäßigen Lohn anzunehmen sein, da gemäß §§ 1 und 2 der Verordnung über Tarifverträge vom 22. Dezember 1918 Arbeitsverträge insoweit unwirksam wären. Dabei macht es keinen Unterschied, ob die tarifliche Bindung für die betreffenden Arbeitsstellen durch den Vertrag herbeigeführt ist (§ 1 a. O.) oder durch behördliche Anordnung (§ 2). Wo dagegen ein Tarifabkommen nicht gilt, entscheidet die Gemeinde (Fürsorgebehörde) nach pflichtgemäßem Ermessen, ob der versprochene Lohn als angemessen und ordentlich im Sinne des § 8 Abs. 1 über Erwerbslosenfürsorge anzusehen ist. Es ist hierbei davon auszugehen, daß der Erwerbslose nach Wortlaut und Sinn dieser Bestimmung nur dann zur Ablehnung der Arbeit berechtigt ist, wenn der gebotene Lohn außer Verhältnis zu dem im Ort üblichen Durchschnittslohn steht und den Kosten der Lebenshaltung nicht entspricht. Lohnsätze, die zwar nicht für den in Frage kommenden, wohl aber für andere Betriebe gleicher Art maßgebend sind, können zur Beurteilung des gebotenen Lohnes wohl herangezogen werden, sind aber nicht ohne weiteres nur auch die allein angemessenen für die angebotene Arbeit. Dies ist vielmehr von Fall zu Fall zu entscheiden.

Der Platten-Schneider ist so konstruiert, daß eine Aetzflamme unter Wasser verwendet werden kann. Die Flamme wird durch einen Strom komprimierter Luft gebläht. Dieser Platten-Schneider wird natürlich nur verwendet, wenn das Schiff nicht mehr als Ganzes gehoben werden kann. Dies ist aber bei sehr vielen gesunkenen Schiffen der Fall; hier können nur die Ladung und die Maschinen gehoben werden, ein Untertaken, das sich aber sehr wohl lohnt und große Verdienste abwirft. Während früher die Bergung gesunkener Schiffe hauptsächlich von norwegischen und holländischen Unternehmungen in der ganzen Welt organisiert wurde, haben sich nun die Engländer mit aller Macht auf diese Industrie gelegt, die gegenwärtig eine reiche Ernte verspricht.

Das Landes-Theater beschäftigt sich zurzeit mit der Reue des Jades der sog. sentimentalen Liebhaberin. Das Ensemble bedarf dringend einer Auffrischung. Die Reue darf nicht nur eine Andere sein, nicht die Erste oder die Zweite, sondern die Beste. Die (unter anderem) durch den Mangel an organisierten Persönlichkeiten eingetretene künstlerische Stagnation muß durch Anstellung weitausläufiger Kräfte bekämpft werden, soll sich der Wert und das Aufsehen des Hauses nicht bis zur Nullität verflüchtigen. Wenn gereifte Künstler zu teuer sind, ordnete man lieber ein talentierteres Nachwuchs als mit Durchschnittsmenschen von alledem üblicher Dekoration und schmaler Betätigungssphäre. Jede Reueinstellung ist daher von Leistung und Kritik mit äußerster Behutsamkeit zu behandeln. Fräulein Rita Rauelbause (Theater in „Wesens des Jades“) scheint noch Anfängerin. Man gelte Routine, die sich in einer etwas kühlen Sprechweise andeutet, ist daher kein Vorwurf. Die Erhebung ist gut und von sehr guter Haltung. Das Organ dunkel gefärbt und abnormen Umfangs. Die sprachliche Schärfe modern, auch im Affekt. In der Szene mit dem kühnen Hauptmann war sie von einer köhnen, kühlen Ruhe beherrscht. Scherz und hier gipfeln in Erfüllungen von ihr aus. Sie gab Menschliches und gab die Prinzessin. Mehr ist zunächst nicht zu sagen. Ihr Auftreten in einer tragenden Rolle bleibt abwarten. Der erste Eindruck war günstig.

Inkrafttreten der Tabaksteuer. Entgegen allen jüngsten ...

Die Erhöhung der Posttarife erfolgt nicht zum 1. April ...

Erleichterung für die Ausfuhr. Wie der Kaiserliche ...

150 Mark für ein Ziegenbäcklein. Dieser geradezu ...

Beamtenbesoldungsreform und Philologen. Man ...

Platzierter Raubmörder im Automobil. Aus ...

Handwerkskammer. Die nächste Vollversammlung ...

An den Hotelverkäufen. Man schreibt und durch die ...

Schülerherbergen Rhein-Lahn-Kr. Aus Frankfurt a. M. ...

Schießjagd im Hunsrück. Aus Frankfurt a. M. ...

Auszeichnung. Seit einer nun fast zwei Jahre ...

Kleine Notizen. Dankschreiben. ...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. ...

Kassisches Landesheuer. Am Dienstag, den 6. April ...

Neues Museum. Der Kassische Kunstverein und ...

Aus dem Vereinsleben. In dem am Mittwochabend ...

Aus dem Landkreis Wiesbaden. z. Biedstadt 27. März. In der letzten Sitzung ...

Aus Provinz und Nachbarschaft. Eine Einwohnerversammlung in Frankfurt a. M. ...

Einwohnerwahl in Frankfurt a. M. ...

Folgen des Rappidins Eisenbahn. ...

Behinderung der Rheinschifffahrt. m. Bingen a. Rh. 28. März. Durch einen Schiffsunfall ...

Eine erfolgreiche Wildjagd. n. Rothbach Hunsrück, 28. März. In wenigen Tagen ...

FC. Hiltlitz, 29. März. Die Stadtverordneten ...

ms. Frankfurt a. M., 29. März. Der Magistrat ...

Gerichtssaal.

FC. Das französische Militär-Gericht Wiesbaden ...

Vor dem Bürgergericht in Mainz ...

Ein spezialisiertes Urteil. Das Siegener ...

Neues aus aller Welt.

Wenigste Zuchthäuser. m. Brandenburg, 29. März. ...

regiment zur Hilfe gerufen werden. Das Regiment ...

Kreditleihe im Berliner Westen. Berlin, 29. März. ...

Handelsteil.

Berliner Börse.

mz. Berlin, 29. März. Mit Rücksicht auf die Wirren ...

Kurse vom 29. März 1920.

Table with columns for Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and other financial data.

Vom Valutamarkt.

w. Zürich, 29. März. Devisenkurse: Deutschland ...

Industrie und Handel.

Chemische Werke vorm. H. u. E. Albert, Amöneburg ...

Weiterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with meteorological data for Wiesbaden station.

Wasserstand des Rheins.

Table with water level data for the Rhine.

Die Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. G. ...

Fischhalle BORN
 Billigste Preise! 3 Saalgasse 3. Billigste Preise!
 Von frischen Zufuhren empfehle für die **Karwoche u. Ostern:**
Prima Angelschellfische
 Angelkabeljau, Heilbutt, Limandes, Seehecht usw.
 Ferner:
 stets leb. Bachforellen, leb. Karpfen, Schleien, Mochte usw.
 Fischkonserven u. Räucherwaren in größter Auswahl allerbesten Qualität.

Schönster Schmuck
 für Veranda, Balkon, Fensterbretter usw. sind unsterklich Schmucke echte weltbekannte F 76
Gebirgs-Hänge-Nelken-Pflanzen.
 Man verlange Katalog gratis u. franko. Jetzt beste Pflanzzeit. Versand überallhin u. Garantie f. gel. Ankunft d. Pflanzen.
Gebhard Schnell
 Gebirgs-Hängewerk, Gärtnermeister
 Traunstein B. 55
 Oberbayern.

Bestattungs-Anstalt
 u. Sargmagazin
Ernst Müller
 Gebr. 1860. Fern. 576.
 Kalliser Str. 3.
Erdb- und Feuer-Bestattung.
 Transporte von und nach außerhalb. Bestattungsorte des Vereins für Feuerbestattung. E. S.

Heute nacht nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schölegermutter und Großmutter
Frau Franziska Neu, Ww.
 im Alter von 74 Jahren.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Familie Georg Neu.
 Wiesbaden, Aitz.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. März, nachmittags 4^{1/2} Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Hühneraugen. Dedurin hilft über Nacht. In hartem Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachahmungen weisen zurück. 432
 Niederlage: **Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.**

Spannen repariert aut und billig
Damenfriseur Dannbarbl.
 Reichstraße 30

!Wachtung!
Reparaturen
 an Uhren all. Art werden bei äußerster Präzision und Genauigkeit ausgeführt bei
H. Kettin, Uhrmacher,
 Schindlerstr. 1, Laden.

Gestern morgen verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser treu- besorgter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Oskar Hasel
 im 44. Lebensjahre.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Helene Hasel, geb. Nolden,
 Anne und Elise Hasel.
 Wiesbaden, Breslau, Mühlheim a. Rhein, Römerberg 34,
 den 30. März 1920.
 Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 3^{1/2} Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Seife für Toilette und Haushalt
 Wasch- und Putzartikel
Bürstenwaren
 Seifenspezialgeschäft
Fritz Meyer
 (früher Seifenfabrik H.W. Daub)
 Nerostr. 13
 Beste Bezugsquelle für Privat-Häuser, Pensionen, Hotels und Wäschereien.
 Telefon 211

Schulranzen
 und
Schulmappen.
A. Letschert
 10 Faulbrunnenstr. 10

Standesamt Wiesbaden
 Sterbefälle.
 Am 26. März: Ehefrau Deco- thren geb. Schür, 30 J.; Robert Franz, 42 J.; Dien. mädch. Margarete Schür- ler, 18 J. - 27.; Rüd. Kuboff Rollenbach, 6 Monate; Mon- dorene Paulen geb. Böh, 55 J. - 28.; Witwe Elie von Gemild, geb. von Orberg, 65 J.

Echte Perser Teppiche
 und Verbindungsstücke bester Qualität, darunter einige antike, preiswert zu verkaufen.
Ludwig Heinemann
 Wiesbaden Tennistr. 39.

Deutsche Flüchtlinge, feine Familie, Ehepaar mit erw. Tochter, sucht für 1. Mai
möbl. 3-4-Zimmer-Wohnung
 mit Küche und Zubehör, w. mögl. im Kurviertel. Offerten unter B. 663 an den Tagbl.-Betr.

Elektrische
 Licht- Kraft- Signal- Telephon- Anlagen. 310

Emma Ullmann
 Dr. med. **Erich Gufowitz**
 Vorlobte.
 WIESBADEN, Wilhelmsstrasse 54. MÜNCHEN, Bavariaring 20.

W. Hinnenberg
 Langgasse 15. Tel. 6595.

Nachruf.
 Am 28. März verschied nach schwerem Leiden unser Mitarbeiter
Herr Adolf Eichhorn.
 Derselbe war 20 Jahre hindurch in unserem Betriebe tätig und zeichnete sich durch feine Treue, Gewissenhaftigkeit und Fleiß aus. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
J. Ad. Müller Söhne
 Anstalt für künstliche Augen.
 Wiesbaden, den 30. März 1920.

Für die Feiertage!
Schweine-Schmalz
 Pfd. 20 Mk.
Ludwig Strauß, Oranienstrasse 21.

Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Nichte
Frau Anna Gerhardt
 geb. **Angelhardt**
 gestern früh 7^{1/2} Uhr, im Alter von 30^{1/2} Jahren, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Gerhardt nebst Kindern, Nerostr. 38.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 3^{1/2} Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Nachruf.
 Am 28. März d. J. verschied nach schwerem Leiden unter Folgt
Herr Adolf Eichhorn.
 Als Freund, als treuer Mitarbeiter mit ganz besonderem hartem Pflichtbewusstsein werden wir dem so früh Dahingegangenen ein herzliches Andenken bewahren.
Die Angestellten
 der Firma **J. Ad. Müller Söhne.**

Corned beef
 Swift de la Plata
 :: feine Qualität ::
 Dose 1 Pfd. engl. Mk. 13.75
 zu haben in den Verkaufsstellen von
Adolf Harth.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil- nahme und für die schönen Kranzspenden bei dem Heimgang unseres lieben Vaters
Ludwig Bleitgen
 sagen wir allen denen, welche unser ge- dacht und ihn zur letzten Ruhe begleitet haben, auf diesem Wege unseren herz- lichsten Dank.
 Ganz besonders aber danken wir dem Bankhaus Mar-us Berlé & Co. nebst dessen Angestellten und Vereinigten Kassenboten, sowie dem Quartett-Verein für seinen er- hebenden Grabgesang und dem Herrn Pfarrer Weinsheimer für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier.
Frau Luise Bleitgen, Wwe.
 nebst Angehörigen.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute morgen entschlief sanft im festen Glauben nach kurzer Krankheit unsere innig geliebte, treusorgende Mutter, Schwieger- mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin
Frau Pfarrer Auguste Oehler
 geb. **Forst.**
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Anna Boettner, geb. Oehler **Elli Oehler**
Max Oehler, Major a. D. **Annemarie Oehler, geb. Lenzhorn**
Dr. Richard Oehler **Prof. Dr. Walter von Hauff**
Ida von Hauff, geb. Oehler **Liesel Siemen**
Eduard Oehler **und 12 Enkel.**
 Wiesbaden, Weimar, Bonn, Berlin, den 28. März 1920.
 Die Beisetzung findet am Mittwoch, 4^{1/2} Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.
 Es wird gebeten von Beilidsbesuchen absehen zu wollen.

la amerik. Schweineschmalz
 in Gebinden von 50 kg.
la amerikan. kond. Vollmilch
 in Kästen von 48 Dosen, sofort lieferbar, bietet an
Heinr. Reinmuth
 Schwalbacher Strasse 17.

Alpata 10000
 (50%), verfeinerte Weichse,
 Chlorid u. Borax, Dose
 500 gr. Preis 1.20
 250 gr. Preis 0.60
 125 gr. Preis 0.30
 750 gr. Preis 0.75
 Gebeln 700 gr.
 Helfert laufend nach
 nehmen S. Renna, Stahl-
 motten, Seligen 137.
Hüte
 werden Kind u. Billia um-
 gearbeitet und gerichtet
 Reichstraße 27, 1.
Statt Karten.
 Für die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter und Großmutter
Frau Carl Roth, Wwe.
 erwiesene Teilnahme sagen wir allen innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Philippi für seine trostreichen Worte bei der Beisetzung.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Wiesbaden, Berlin-Steglitz, den 29. März 1920.
Statt Karten.
 !!Vor der Steuer!!
 Garantiert reiner
Tabak
 Mittelschnitt
 100 gr. Tafel 1.15
 Zigaretten-Spezialgeschäft
Josef Witte
 nur Schiersteiner Str. 1a
 Ecke Reichstraße.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft im Glauben an Gott meine treue, innigstgeliebte Schwester
Else von Emmich
 geb. von Graberg.
 In tiefer Trauer:
Margarete Ott
 geb. von Graberg.
 Wiesbaden, Kaiser-Friedr.-Ring 54, III.
 Die Einäscherung findet am Donnerstag vormittag 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.



Mittwoch, den 31. März 1920, abends 8 Uhr, im großen Saale:

Gedächtnisfeier

Richard Dehmel

(gest. 7. Februar 1920.)

Mitwirkende:

- Dr. Norbert Einstein, Frankfurt a. M.: Einleitende Worte.
Gustav Hartung, Schauspielhaus Frankfurt a. M.: Aus „Zwei Menschen“.
Gerda Müller, Schauspielhaus Frankfurt a. M.: Gedichte und Prosa.
Richard Breitenfeld, Opernhaus Frankfurt a. M.: Vertonte Lieder.
Ernst Karchow, Schauspielhaus Frankfurt a. M.: Szene aus dem Drama „Der Mitmensch“.
Am Flügel: Hans Oppenheim, Frankfurt a. M.
Künstlerische Leitung: Gustav Hartung, Oberregisseur des Frankfurter Schauspielhauses.
Eintrittspreise: 8, 6, 5, 4, 3 Mk. F371
Städtische Kurverwaltung.

Singakademie Kalkum, Biebrich, Wiesbaden. Allee 28. Tel. 81.

Donnerstag, den 1. April 1920, abends 7 1/2 Uhr, im großen Kasino-Saale:

IV. KALKUM-KONZERT.

!!! Novitäten-Abend !!!

Am Flügel: Professor Mannstaedt.
Arien, Balladen, Lieder v. Giordani, B. Hummel, Graener, Herman, Pätzner, Strauß, Wolkowsky.
Karten zu 5.-, 4.-, 3.- Mk. bei Born, Franz Schellenberg u. Stöppler.

Volksunterhaltungs-Abende

Leitung: Gustav Jacoby.

Oster-Montag, den 5. April 1920, abends 8 Uhr, im großen Kasino-Saale, Friedrichstraße 23:

Lustiger Wilhelm Busch-Abend

mit 200 Lichtbildern von Baron Carlo v. d. Ropp (Dresden). U. a. „Die fromme Helene“. 447

In Dresden 8 ausverkaufte Häuser. In Leipzig, Magdeburg, Halle, Chemnitz u. zahlr. and. Städten mit sensat. Erfolge bei Publ. u. Presse aufgenommen.
Eintrittskarten zu Mk. 3.-, Mk. 2.-, Mk. 1.- im Rhein. Theater- u. Konzertbüro, (Tel. 2376), Kaiser-Friedr.-Platz 2, sowie in den Mus. k.-Handl. Fr. Schellenberg, Kirchgasse u. A. Stöppler, Rheinstr., zu haben.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.

Der Vortrag

des Herrn Georg Weidhaus-Greiz: Verborgene Wunder der Kleinwelt

Vorführungen mittels des Projektions-Mikroskopes, findet Mittwoch, 31. März, abends 8 Uhr, im kleinen Konzertsaal des Kurhauses statt. Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle noch erhältlich. F 376

Am Mittwoch, den 31. März 1920, pünktlich nachmittags 3 1/2 Uhr, findet in der Aula des Lyzeums II am Postplatz eine

Große Versammlung

der Arbeitgeber im Hotel- und Gastwirt-Gewerbe Wiesbadens

Tagesordnung: Der neue Tarifvertrag und unsere Stellung dazu.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist Erscheinen sämtlicher Arbeitgeber unbedingt nötig. Auch Arbeitgeber, die den nicht der Zeitgemeinschaft angehörig sind, sind willkommen. F 79

Die Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirtsvereine Wiesbadens.

Achtung!

Friseur-Angestellte!

Mittwoch, den 31. März, abends 8 Uhr, findet im großen Saal des Gewerkschaftshauses eine

gr. öffentliche Versammlung

Tagesordnung: Tarif. Niemand darf fehlen. Der Vorstand.

Reichsbund

d. Kriegsbeschädigten u. Hinterbliebenen

Ortsgruppe Wiesbaden. Mittwoch, den 31. März, abends 7 Uhr, findet in der Aula des Lyzeums am Postplatz eine

gemeinsame Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung vollständiges Erscheinen aller Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen erforderlich. Redner: Gauvorsitzender v. Sauer, Kaufmännischer Friseurverein, Frankfurt a. M. Der Vorstand.

Warum

Wiesbaden-Tabak

(eingetragene Schutzmarke Nr. 112463)

Weil

für jeden Raucher passend und bekömmlich? er aus reinen, leichten, gut durchfermentierten Tabaken hergestellt wird und den Gaumen u. die Zunge nicht angreift. Verkauf nur in Original-Paketen. Paket, 50 Gramm, Mk. 3.50, Paket, 100 Gramm, Mk. 7.00.

Albin Kümmel

Wiesbaden, Wellritzstraße 36. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Kaffeehaus-Inventar

Gr. Bes. Büfett m. Uhr u. Spiegel, ein dazu gehöriger Tisch mit großem Marmorplatte, zwei große Spiegel, 4 vierk. Marmorische, 10 runde kleinere Marmorische, 1 Glasschild (Firmenschild) usw. zu verkaufen. Besichtigung: 11-1, 3-6 Uhr. F 52

Nah. M. Salomon, Mainz, Große Bleiche 80.

Massanfertigung

Eleganter

Jackenkleider u. Mäntel

Garantie für erstklassige Ausführung.

In- u. ausländische Stoffe.

Extra-Abteilung.

Übernehme den Verkauf von nur wenig getragenen Damenkleidern, wodurch Herrschaften den höchsten Preis erzielen.

Peter Alt, Damenschneider Römertor 7. Telefon 2761.



Karfreitag, den 2. April 1920,

11 1/2 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags, im großen Saale:

Aufführung

des Oberammergauer Passionsspieler.

Dargestellt in über 100 Kolossal-Lichtgemälden. Text von Frau Geh. Hofrat Tony von Schumacher. Sprecher des Prologs und des Textes: Direktor Emil Gobbers, Düsseldorf. Orgel: Erich Wehner. F371

Karwoche: Mittwoch, 31. März abends 7 1/2 Uhr: Marktkirche

Gedächtnis-Feier für die im Kriege Gefallenen

veranstaltet vom Wiesb. Männergesang-Verein (2. Vereinskonzert).

Mitwirkende: Alexander Kipnis v. Nass. Landestheater (Bass). Friedrich Petersen, Organist an der Marktkirche. Chor: Wiesbadener Männergesang-Verein. Leitung: Herr Professor Franz Mannstaedt.

- Vortragsfolge:
1. Orgel: Truer-Ode, op. 145 Nr. 1 Max Reger Komponiert zum Gedächtnis der 1914 und 1915 im Kriege Gefallenen.
2. Chor: a) O bone Jesu... G. P. Palestrina b) Vere languens... A. Lotti
3. Rezitativ und Arie aus „Messias“ „Blick auf! Nacht bedeckt das Erdreich“ Herr A. Kipnis. [G. F. Handel]
4. Chor mit Orgel: Auf die bei Thermopylae Gefallenen Max Bruch
5. Sonate D-moll, op. 148 Satz I. J. Rheinberger
6. Chor: a) Gnädig und barmherzig (Stimmig) E. Grell b) Ave Maria V. E. Nessler
7. Vier ernste Gesänge J. Brahms a) Denn es gehet dem Menschen, b) Ich wandte mich, c) O Tod, wie bitter bist du, d) Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete.
8. Chor: Die Allmacht V. Lachner
9. Orgel: Finale a. d. F-dur-Sonate Carl Wolffrum Motto: Die Beter eilen der Heimat zu, o Herr, gib ihren Seelen Ruh'.

Eintrittskarten zum Einheitspreise von 3 Mk sind im Reisebüro Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, sowie in der Musikalienhandlung Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, erhältlich. F 266

Für Gärtner!

Torfmull Leopold Marx

Wörthstraße 5. Telefon 602.

50 Jahre

Ferdinand Herzog

Moderne Schuhwaren

Langgasse 50, Ecke Webergasse

Fernsprecher 626

BECKHARDT, KAUFMANN & CO.

Alleinige Verkaufsniederlage für WIESBADEN der Firma NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße. Tel. 854. Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands für

Wäsche-Ausstattungen

ANFERTIGUNG kompletter BRAUT-AUSSTATTUNGEN in EIGENEN ATELIERS unter fachmännischer Leitung. Unser Prinzip ist, nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen.

Reparierte Autodecken aller Dimensionen

ständig greifbar am Lager Dotzheimer Straße 105. Comptoir General Wiesbaden. Tel. 5010.

Berthold Jacoby

Internationale und überseeische Möbeltransporte

Niederlassung WIESBADEN Dotzheimer Straße 57, Ecke Werderstraße (Am Bismarckring) Telephone: 550 und 4010.

Stadt- u. Fern-Umzüge :: Spedition :: Lagerung.

Stammhaus: Hamburg. 408 Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden. Leitung in Wiesbaden: Robert Ulrich (früher Prokurist der Fa. L. Rettenmayer, G. m. b. H.)

Habe sofort ab Lager Mainz greifbar abzugeben:

56 Oxhofte Chat. Cotezao 1915er

verzollt. Preis per Liter 4.80 Frs. Tonne 4200 Frs. Anfr. an Jak. Löhr, Kranzplatz 3-4.

Blauweißen Gartenkies

liefert sofort in jedem Quantum frei Haus Adelheidstraße 54 Emil Köbig, Telefon 2402.

Zwiebeln per Sfd. 1.60

10 Sfd. 15.-

la Zeigen 1/4 Pfund

Karl Meister, Adelheidstraße 86. - Teleph. 4923.

Obst-Marmelade

wieder eingetroffen, in Flaschen und a. d. Wagon 3. Rath, Derengartenstr. 7 Fernruf 4717.